

Ruf des Meeres

[Stand by me] Memorial Day FanFic ~ Takari

Von Alaiya

Prolog: Das Tor zur Dunkelheit - Hito Natsu no Bouken

Prolog: Das Tor zur Dunkelheit - Hito Natsu no Bouken

31. Juli 2004

Vielleicht war es eine Art Vorahnung, die Taichi kurz nach elf in der Nacht aus dem Schlaf hochschrecken ließ und dafür sorgte, dass er sich nervös umsah. Irgendwie hatte er das Gefühl, dass hier etwas ganz und gar nicht stimmte. Nur was? Hatte er vielleicht nur schlecht geträumt?

Nein, irgendwas war hier faul.

Vorsichtig setzte er sich auf die Bettkante, die Füße auf den Teppichboden in seinem Zimmer, und lauschte.

War da nicht etwas?

„Taichi, was ist denn los?“, jammerte das nun geweckte Agumon auf.

„Psst“, machte der Junge nur und stand nun – barfuß und in einem kurzen Schlafanzug – auf, um zur Tür zu gehen. Erneut lauschte er und war sich nun sicher, dass irgendjemand durch die Wohnung tapste. Da hörte er auch die Stimme von Tailmon: „Hikari! Hikari! Hikari-chan!“, flüsterte das Digimon scheinbar aufgeregt. „Was tust du denn? Hikari-chan!“

Doch die Stimme seiner Schwester hörte er nicht. Was ging hier nur vor?

Nun ernsthaft um Hikari besorgt, öffnete er die Tür und trat aus seinem Zimmer hinaus auf den Flur, als auf einmal ein Poltern aus dem Arbeitsraum seines Vaters drang und den Jungen zusammenschrecken ließ. War das seine Schwester?

Auf Zehenspitzen lief er den Flur entlang und fand die Tür des Zimmers nur angelehnt. Der Computer lief und auch Tailmons Stimme kam eindeutig aus diesem Raum.

Plötzlich alle Vorsicht vergessen stieß Taichi die Tür auf. „Hikari!“, rief er und sah seine Schwester im Nachthemd vor dem Computer, die rechte Hand, in der er das Digivice vermutete, vor den Bildschirm gestreckt.

„Hikari!“, rief er. „Hikari, was ist los?“ Mit ein paar Schritten war er bei seiner Schwester und drehte sie um. „Was machst du denn?“

„Taichi“, stieß Tailmon erleichtert aus. „Taichi, sie ist nicht bei Sinnen. Es ist als würde sie schlafwandeln. Sie reagiert auf nichts, was ich ihr sagen und redet nur wirres Zeug vor sich hin.“

Erneut sah der Junge zu seiner Schwester, welche nur mit leeren Augen durch ihn

hindurch zu starren schien. „Hikari, komm zu dir.“

Ohne irgendeine Reaktion zu zeigen, starrte sie weiter vor sich hin, ohne auch nur den Arm mit dem Digivice sinken zu lassen.

„Was ist denn mit dir?“ Er schüttelte sie. „Hikari! Hikari!“

Auch Tailmon rief weiter den Namen seiner Partnerin. „Hikari!“

Da wanderte Taichi Blick in die Richtung, in die auch seine Schwester schaute: Der Computerbildschirm. Auf ihm war weder der Desktop, noch das normale Tor zu sehen. Stattdessen zeigte er ein Meer, ein großes, in Nebel gehülltes Meer und ihm wurde klar, was das für ein Ort war: „Das Meer der Dunkelheit“, murmelte er, bevor ihm ein Gedanke kam. „Tailmon, schalte den Computer aus!“

Das katzenartige Digimon drückte auf den Knopf und hielt diesen. Doch nichts geschah. Der PC lief weiter und weiter war das Meer auf dem Bildschirm zu sehen.

„Der Meister“, flüsterte Hikari.

„Was?“, fragte Taichi verwirrt.

„Der Meister, er ruft mich, er braucht mich. Ich muss zu ihm.“ Sie hob die Hand noch ein wenig mehr und das Digivice begann zu strahlen.

Derweil versuchte Tailmon verzweifelt das Stromkabel aus dem Computer zu ziehen.

„Es bewegt sich nicht“, jammerte es.

Da erklang eine Stimme von der Tür her: „Geh zur Seite, Tailmon.“

Verwirrt sprang das Digimon auf Agumons Anweisung hin zur Seite, als dieses auch schon den Kopf in den Nacken legte:

„Kleine Flamme!“ Es spuckte einen Flammenball auf den Rechner, dessen obere Hälfte daraufhin zerschmolzen war.

„Das wird Papa gar nicht gefallen“, murmelte Taichi, als das Mädchen ihn auf einmal ansah.

„Taichi?“, fragte sie verwirrt und sah ihren Bruder an. Dann fiel sie in Ohnmacht, so dass ihr Kopf gegen die Schulter des Jungen fiel und er sie halten musste.

Vorsichtig kniete er sich hin, um sie auf dem Boden ablegen zu können. „Was geht hier nur vor?“, flüsterte er.